Jungens, welcher aber auch keine grosse Lust zu haben schien.

Von Palmamal aus fuhren wir via Wasserfall-Bucht nach Kap Oxford, wo wir weitere 5 Jungens rekrutierten. Einer davon riss aber am nächsten Tage wieder aus, so dass ich 3 Tage später nach einer Abwesenheit von 2 1/2 Monaten mit 16 Arbeitern und 2 Tonnen Muscheln in Rabaul ankam !

Ich brauchte die Arbeiter nur noch bei der Behörde vorzustellen, was aber, da es nicht durchwegs Freiwillige waren, immerhin mit ziemlichem Risiko verbunden war. Glücklicherweise war der Chef des Arbeiterbüros ein mir bekannter Offizier, und die Sache war schnell erledigt; nur mit der Mary wäre es beinahe schief ~~g~~ gegangen. Der Chef des Büros war schon nach Hause gegangen, und der Schreiber (ein Korporal) war mit der Anfertigung der Kontrakte beschäftigt, als Warrant Officer Coogan den Sulka-Jungen frug, ob das Mädchen seine Mary sei, welche Frage von dem Bengel mit einem kräftigen Kopfschütteln beantwortet wurde. Der mit dem Ausfüllen der Kontrakte beschäftigte Korporal gab nun natürlich auch seinen Senf dazu und behauptete, Capt. Laycock, der Chef des Büros, hätte die Arbeiter überhaupt nicht ausgefragt, kam aber mit seiner Bemerkung an die verkehrte Adresse.

Coogan, welcher anscheinend für den Korporal nicht viel übrig hatte, gab diesem mit ziemlich barschen Worten den Befehl, die Kontrakte auszufüllen, und den Rat, sich in Zukunft jeglicher Kritik seiner Vorgesetzten zu enthalten. Zu mir aber sagte er nachher: "Wir wissen, dass es heutzutage sehr schwer ist, Arbeiter zu kriegen, und drücken auch meistens ein Auge zu, wenn die Anwerbe-Gesetze von den Rekrutierern nicht immer befolgt werden; but we definitely draw the line at the recruiting of single Marys; however, I'll let it go this time, but don't try it again." Ich war natürlich froh, dass ich noch mit heiler Haut durchschlüpfte, schickte die Arbeiter noch am selben Tage nach Baining und verkaufte die 2 Tonnen Muscheln an HERNSEIM & CO.

Harry Bond aus Arawe hatte inzwischen an seine Firma in Rabaul geschrieben und sich beschwert, dass ich ihm in seinem Distrikt mit meinem Kutter zuviel Konkurrenz im Rekrutieren und Handel mache. Ich war daher nicht sehr erstaunt, als ich einige Tage nach meiner Ankunft in Rabaul ein Schreiben vom Chef der H.S.A.G. erhielt, in welchem er mir eine Stellung als Pflanzungsassistent anbot. Ich müsse aber, so sagte ~~der~~ Herr Ehemann, "erst meine Sporen verdienen". Zu diesem Zwecke schickte er mich mit 30 neuangeworbenen Neu Guinea -

Arbeitern nach Bougainville, wo ich für den Landmesser die Grenzen von vier 10.000 ha grossen, der Firma gehörenden Grundstücken ausschlagen musste. Diese Arbeit, welche 7 Monate dauerte und wegen des teilweise sehr sumpfigen Geländes schwierig war, erfüllte ich auch zur vollkommenen Zufriedenheit meines Chefs und bekam daher nach meiner Rückkehr nach Rabaul die Stelle als erster Assistent auf der Grosspflanzung ~~des~~ ULAVEO.

(Schluss folgt.)

B I L D :

BODENSEEFISCHER.